

MEDIENMITTEILUNG

Preview: Montag 12. April 14 Uhr

um Anmeldung wird gebeten: info@kunsthauzofingen.ch

Kontakt: Claudia Waldner, Kuratorin
077 450 21 76 claudia.waldner@kunsthauzofingen

«Horizonte»

Kurzversion

17. April bis 20. Juni 2021

Esther Amrein, Rachel Bühlmann, Rosângela de Andrade Boss, Agnes Meyer-Brandis, Karoline Schreiber, Roman Signer, Una Szeemann, Ernst Waldner, Caspar Wolf

Wie weit reicht mein Horizont? Diese scheinbare Trennlinie, die den Himmel von der Erde abgrenzt, dient als Sinnbild für Sehnsüchte, Utopien und gedankliche Erweiterung des persönlichen Blickfeldes. Immer wieder reizt es Künstler*innen diese Linien auszuloten, sie zu beobachten, sie festzuhalten und aufzuzeigen. Um ein möglichst breites Bild im künstlerischen Umgang zu verkörpern, zeigt das Kunsthaus Zofingen unterschiedliche Positionen aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Video, Installation und Objektkunst aus dem In- und Ausland. Vom Berggrat bis zum Meeresspiegel, stetig dem Fluss der Zeit folgend, löst sich der Horizont in Wolken auf und trifft dort auf reale Begebenheiten und Imagination im Gedankenraum. Ein Verschieben unseres Blickwinkels auf diese unterschiedlichen Horizonte birgt das Wechselspiel zwischen Bewegung und Stillstand – zwischen hier und dort.

Beim Betreten der Ausstellung begeben sich die Besucher*innen direkt in das Reich der Wolken. Im Werk «Die Wolke» zeigt **Karoline Schreiber** (*1969) eine plastische Gedankenwolke, die eine enorme Kraft in sich birgt und im Weiss einen starken Kontrast zum ruhigen Schwarz im Hintergrund bildet. Die Künstlerin zeichnet bis zur Erschöpfung.

Unermüdlich bringt sie ihre Gedankenwolken auf die Leinwand, das Papier und jeglichen Untergrund, den sie finden kann. Um eine andere Art Wolkenbild geht es der Künstlerin **Rachel Bühlmann** (*1977). Sie fotografiert seit mehreren Jahren die Wolke des Kernkraftwerks in Gösigen und zeigt in Zofingen erstmals Auszüge aus der Serie. Auch wenn das Licht in der Wolke romantisch bricht und sich wie ein erhabenes Naturphänomen präsentiert, bleiben beim Betrachten stets die nüchterne Erkenntnis über den Ursprung und die dahinter verborgene Gefahr mit einem fahlen Gefühl zurück. Wasser, Feuer, Luft und Erde sind Elemente, die immer wieder in die Gestaltung der Aktionen von **Roman Signer** (*1938) eingreifen und sie vollenden. Die Videoarbeit *Don't Cross the Line* (2002) beginnt mit einer Kameraeinstellung auf eine Schachtel, in der sich gelbes Markierungsband mit der Aufschrift *Police Line Do Not Cross* befindet. Drei rote, mit Gas befüllte Ballons sind an einem Ende des Bandes befestigt. Sie spulen, einmal befreit, das Band aus der Schachtel ab und zeichnen eine vorüberziehende, gelbe Demarkationslinie in die Landschaft der Mojave-Wüste. Um den Lauf der Zeit, den Fluss der Dinge und das «Hinterlassen von Spuren unsichtbarer Phänomene» geht es im Werk **LES MAINS NÉGATIVES**, 2020 der Künstlerin **Una Szeemann** (*1975). Ein aus dem Maggiatal stammender Granitblock, in den ein bronzener Ankerring geschlagen wurde, bildet den ruhenden Pol einer Zeitreise in zwei Richtungen. Im Rahmen der Ausstellung «Horizonte» wird der Granitblock im Kunsthause Zofingen installiert, mit Ausblick durch die Bogenfenster auf die vielbefahrene Strasse am Rande der Altstadt. Die Arbeit lädt zum Sitzen und Verweilen ein. Sich Zeit nehmen mit dem Blick auf den Fluss des Verkehrs, des Treibens der Stadt. Das Verweilen und die damit verbundene Entschleunigung und das genaue Hinschauen sind ebenfalls die Intension des Malers **Ernst Waldner** (*1949). Er widmet sich den klassischen Gattungen der Malerei und sucht seine Motive vor allem in Landschaftsgenres. Das intensive Schaffen des Malers, der sich im Werk und Leben mal auf der einen, mal auf der anderen Seite der Alpenkette bewegt, beinhaltet immer wieder auch den Blick aus verschiedenen Richtungen. Berglandschaften, die vor vierzig Jahren entstanden sind, ergänzen neuere Arbeiten, Zeichnungen, Forschungen und Berechnungen rund um das Thema Horizont. In der Ausstellung werden Parallelen aus verschiedenen malerischen Perspektiven und in Bezug auf die Bergbegehungen von damals zu heute gestellt. Als Pionier der europäischen Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts gilt **Caspar Wolf** (1735-1783). Als einer der Ersten überhaupt malte der aus Muri stammende Künstler vor 250 Jahren die Welt der Alpen genau so, wie er sie mit eigenen Augen sah. Ausschnitte aus dem Film «Reisen im fast unbekanntem Gebürg», der für das Museum Caspar Wolf in Muri produziert wurde, veranschaulicht die Bergketten und Panoramen von damals bis heute. Durch die Gegenüberstellung der Sicht des Malers auf die heutigen Horizonte der Gletscherregionen werden die starken Veränderungen in Bezug auf die Gletschersituation und deren Schmelzprozess deutlich. Die beiden Künstlerinnen **Esther Amrein** (*1968) und **Rosângela de Andrade Boss** (*1966) untersuchen in

gemeinsamen Arbeiten immer wieder die Beziehungen zwischen materiellen und immateriellen Systemen. Das Duo wurde immer wieder durch die Vorgehensweise des Malers Caspar Wolf inspiriert, sowohl durch seinen Blick auf die landschaftliche Wahrnehmung, als auch die starken Kontrastdarstellungen zwischen dunkel und hell. Neben dem grossen Gemeinschaftswerk «Cortina» ist die Künstlerin **Esther Amrein** mit weiteren raumgreifenden Arbeiten vertreten. Es ist immer der Standpunkt, der den Blick und somit den Horizont bestimmt. Amrein verbindet Einzelteile eines fiktiven Horizontes zu einer langen Linie, die sie im Laufe der Ausstellung mehrmals umbaut, ergänzt und verändert. **Agnes Meyer-Brandis** (*1973) verlässt die Erde über den Grat des Horizontes auf der Brücke der Wissenschaft und Phantasie. Ihre Interessen gelten der «Erforschung der Welt und ihrer Realitäten durch den Einsatz von erweiterten fantastischen Realitätsanwendungen», wie sie selbst schreibt. Am komplexen Projekt «Moon Goose Experiment» arbeitet die multimediale Künstlerin seit 2008. Das Werk ist inspiriert von der fantastischen Erzählung «Man in the Moone» von Frances Goodwin aus dem 17. Jahrhundert. In dieser beschreibt Goodwin eine abenteuerliche Reise zum Mond mit einem von Gänsen gezogenen Gefährt und schildert dabei sehr eindrücklich die Effekte der Schwerelosigkeit.

*(Text: Claudia Waldner, 2021, mit Zitaten der Künstler*innen)*

VITAS

Rachel Bühlmann

www.rachelbuehlmann.ch

Die aus dem Aargau stammende und im Kanton Solothurn lebende Fotografin und Künstlerin Rachel Bühlmann (*1977) nennt einen ihrer Ansätze mit ihrem Medium «Apotheose und das Profane» und bezeichnet ihre eigene Arbeit oft als «sarkastische Fotografie». Bühlmann studierte Medienkunst an der Fachhochschule Nordwestschweiz und erhielt 2012 den Master of Arts in Sound Studies der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten wurden an diversen Filmfestivals in Berlin, Los Angeles und New York gezeigt.

Karoline Schreiber

www.karolineschreiber.ch

Karoline Schreiber (*1969) lebt und arbeitet in Zürich. Ihre Zeichnungen und Performances werden in zahlreichen Ausstellungen und Institutionen gezeigt – so unter anderem 2019 im Haus für Kunst Uri, 2016 in der Stadtgalerie Bern und im Centre culturel suisse in Paris. Ihr Schaffen wurde mehrfach ausgezeichnet, mit einem Atelier der Stiftung Binz 39, dem Werkstipendium der Stadt Zürich, dem Atelier des Kantons Bern in New York und dem Swiss Design Award, zuletzt mit einem Stipendium des Kantons Zürich und der Binding Sélection d'Artistes 2019. Seit 2001 ist die Künstlerin Dozentin für Zeichnung an der HKB Bern.

Caspar Wolf <https://www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf>

Siehe auch: <https://www.arttv.ch/kunst/museum-caspar-wolf-muri-aargau/>

Caspar Wolf (1735-1783) gilt als Pionier der europäischen Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts. Als einer der ersten Künstler überhaupt malte der Murianer vor 250 Jahren die Welt der Alpen genau so, wie er sie mit eigenen Augen sah. Im jungen Alter wurde er durch das Kloster Muri gefördert und ging danach in die weite Welt hinaus, um das Malerhandwerk zu erlernen. Zurück in der Schweiz warf er einen unbestechlichen, sowohl wissenschaftlichen wie künstlerischen Blick auf die damals unerforschten und mythenumrankten Gebirgslandschaften seiner Heimat.

Esther Amrein

<https://estheramrein.kleio.com/filter/work>

Esther Amrein (*1968) lebt und arbeitet in Baden und Ennetbaden. Nach dem Vorkurs und dem Besuch der freien Klasse der Gestaltungsschule in Luzern, u.a. bei Romuald Etter und Bessie Nager, arbeitet sie als selbstständig erwerbende Künstlerin. Seit 1996 ist sie immer wieder in Ausstellungen vertreten mit Zeichnungen, Installationen, Objekten. Die Künstlerin war zwölf Jahre Mitglied der Kunstkommission der Stadt Baden und kuratiert seit 2013 als Mitglied des Kurator*innenteams Kunst im Trudelhaus Ausstellungen in Baden. Neben ihrer eigenen Arbeit verfolgt sie seit 2018 auch gemeinsame Projekte mit der Brugger Künstlerin Rosângela de Andrade Boss.

Rosângela de Andrade Boss (*1966)

<https://amrein-deandrade.kleio.com>

Aufgewachsen ist die Künstlerin in Curitiba, Hauptstadt von Paraná, Brasilien. Nach der Ausbildung als Lehrerin absolvierte sie das Kunststudium an der Bundesuniversität von Paraná. Seit 1996 lebt und arbeitet die Künstlerin in der Schweiz in der Gemeinde Brugg. Sie besuchte den Vorkurs und absolvierte die Ausbildung zum Höheren Lehramt für Bildnerisches Gestalten an der heutigen Zürcher Hochschule der Künste. Anschliessend erhielt sie ein zweijähriges Virtuose-Stipendium des Brasilianischen Kulturministeriums. Neben ihrer selbstständigen Tätigkeit als Künstlerin unterrichtet sie seit 1999 auch an Kantons-, Bezirks- und Sekundarschulen in den Kantonen AG und ZH.

Ernst Waldner

offline

Ernst Waldner (*1949) studierte in Wien, Salzburg und an der Akademie der bildenden Künste in München Malerei sowie Grafik. In München war er zwei Jahre Meisterschüler bei Prof. Rudi Tröger. Seit 1967 ist er regelmässig in Ausstellungen im Alpenraum vertreten und er erhielt 1967 den Förderpreis der Stadt Salzburg für den dreijährigen Aufenthalt an der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg bei Prof. Syzkowitz. Er lebt und arbeitet derzeit in Meran (Südtirol, I) und Marktoberdorf (Allgäu, D). Seit nunmehr knapp sechzig Jahren wirkt und arbeitet er in der Landschaftsmalerei und widmet sich unter anderem dem Studium der alten Meister. Jahrelang hat er das Gesamtwerk von Albrecht Dürer von Althochdeutsch auf Schriftdeutsch, sowohl handschriftlich als auch zeichnerisch übersetzt. Seine Forschungen ziehen breite Kreise, von diversen Farbenlehren bis zu den räumlichen, architektonischen und rechnerisch mathematischen Grundlagen für das Format. Immer in Bezug auf die Malerei und in Ehrfurcht vor der Natur.

Una Szeemann

<https://www.supersober.com/>

Una Szeemann (*1975) ist in Locarno aufgewachsen und besuchte die Schauspielschule in Mailand, bevor sie sich auf die bildende Kunst konzentrierte. Skulptur, Fotografie, Video und Installation sind ihre wichtigsten Medien und sie lebte mehrere Jahre in Berlin, New York und Rom. Seit 2006 arbeitet sie mit dem Künstler Bohdan Stehlik zusammen. Szeemann stellte unter anderem im Kunstmuseum Luzern, im Museo Maga in Gallarate, im 21er Haus Belvedere Wien, an der Busan Biennale, in der Kunsthalle Wien, im Centre culturel suisse Paris und im Nam June Paik Art Center in Korea aus. Die Künstlerin war schon mehrmals für den Schweizer Kunstpreis nominiert und nahm 2007 an den Biennalen in Venedig und Lyon teil. Ihre letzte Einzelausstellung in der Schweiz fand 2014 im Museo Cantonale d'Arte di Lugano statt. 2016 kuratierte sie die Jubiläumsausstellung 100 Jahre Dada und Cabaret Voltaire. Zurzeit lebt und arbeitet sie in Zürich.

Roman Signer

<http://www.romansigner.ch>

Siehe auch: <https://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001595>

Roman Signer (*1938) ist ein Schweizer Bildhauer, Zeichner, Aktions-/Konzeptkünstler und Filmer. Er lebt und arbeitet in St. Gallen. Signer absolvierte eine Lehre als Hochbauzeichner und besuchte ab 1966 in Zürich und von 1969 bis 1971 in Luzern die Kunstgewerbeschulen. Von 1971 bis 1972 folgte ein Aufenthalt an der Kunstakademie in Warschau. Seit 1972 arbeitet er als freischaffender Künstler in St. Gallen. Von 1974 bis 1995 war er als Lehrer und Dozent an der Schule für Gestaltung in Luzern tätig. Ab 1973 folgten zahlreiche Ausstellungen in Galerien und Museen im In- und Ausland, seit 1981 Aktionen vor Publikum. Roman Signer gehört seit seinen Beteiligungen an der Documenta 8 in Kassel (1987 – Papierwand, Abschlussaktion der Documenta), der Ausstellung Skulptur Projekte in Münster (1997) und der Biennale in Venedig (1999) zu den bedeutendsten europäischen Gegenwartskünstlern.

Agnes Meyer-Brandis

<http://www.blubblubb.net/>

Agnes Meyer-Brandis (*1973) studierte Mineralogie in Aachen und Bildhauerei an der Kunstakademie in Maastricht. 1996 bis 2000 Meisterschülerin an der Kunstakademie Düsseldorf, Arbeitsaufenthalte in New York und an der Kunsthochschule für Medien Köln. Auszeichnungen u.a. Nominierung für den internationalen Medienkunstpreis des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM), Honorary Mention, Prix Ars Electronica, Linz, Stipendium der Kunststiftung NRW Nachwuchsförderung. Ausstellungen u.a. in Osnabrück, Perth/Australien, Aarau/Schweiz, Düsseldorf, Ljubljana/ Slowenien.

PROGRAMM

COVID Regelungen im Kunsthaus Zofingen: Alle Veranstaltungen werden der aktuellen Situation angepasst. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch unter:
www.kunsthauzofingen.ch

#ANALOGDIGITAL

Programmpunkte und Vermittlungsformate, die mit diesem Label gekennzeichnet sind, finden statt – wenn vor Ort nicht möglich, bieten wir eine virtuelle Alternative an. Informieren Sie sich zwei Tage vor der Veranstaltung auf unserer Homepage.

VERANSTALTUNGEN

Samstag 17. April 11 - 18 Uhr

Open House - Vernissage

Künstler*innen zeitweise anwesend

Sonntag 25. April 14 Uhr

Öffentliche Führung

Eintritt frei, Anmeldung bis 23. April:

vermittlung@kunsthauzofingen.ch

Donnerstag 6. Mai 18 Uhr

Umbau Horizont

von Esther Amrein

#ANALOGDIGITAL

Donnerstag 6. Mai 19 Uhr

Forum Künstler*innengespräch & Gäste

Rachel Bühlmann und Karoline Schreiber

im Gespräch mit Claudia Waldner (Kuratorin)

Esther Amrein und Rosângela de Andrade Boss

im Gespräch mit Peter Fischer

(freier Kurator und Projektleiter GRAND TOUR CASPAR WOLF)

Eintritt frei, Anmeldung bis 4. Mai:

info@kunsthauzofingen.ch

Donnerstag 13. Mai 19 Uhr

Format EXTRA

Hinter der Kamera am Horizont

Aufdi Aufdermauer (videocompany)

im Gespräch mit Claudia Waldner

über die Zusammenarbeit mit Roman Signer

Eintritt frei, Anmeldung bis 11. Mai:

info@kunsthauzofingen.ch

Donnerstag 27. Mai 18 Uhr

Umbau Horizont

von Esther Amrein

#ANALOGDIGITAL

Sonntag 30. Mai 11 Uhr

Von Wurzeln zu Wolken

Publikationsvernissage

mit musikalischem Intermezzo,

Renato Rizzo und Christian Lienhard

Eintritt frei, Anmeldung bis 28. Mai:

info@kunsthauszofingen.ch

Sonntag 20. Juni 16 Uhr

Finissage

#ANALOGDIGITAL

Kunstvermittlung

Angebote für Schulklassen:

«Im Fokus» ermöglicht einen vertieften Einblick in die Wechsellausstellungen.

Fokus zur aktuellen Ausstellung: SEHNSUCHT

Führungen und Workshops für Schulen aller Stufen.

«Open Door» ermöglicht einen Rundgang in Begleitung einer Künstlerin oder eines Künstlers.

Ein Angebot für Sekundarstufe I & II.

Führungen für Firmen und Vereine:

auf Anfrage. vermittlung@kunsthauszofingen.ch

.....
.....

Öffnungszeiten der Ausstellung

DO 18–21 Uhr

SA/SO 11–17 Uhr

Pfingsten normal geöffnet und

Sonderöffnungszeiten an Auffahrt:

13. Mai 11-21 Uhr

Eintritt frei/Kollekte